



**Volker Altwater**  
Herausgeber

## Geldanlage-Brief – eine profitable Lektüre?

Liebe Leserin, verehrter Leser,

lohnt es sich noch, auf den unter Volldampf stehenden deutschen Börsenzug aufzuspringen?

Denken Sie als Anleger bitte nicht zu kurzfristig. Behalten Sie immer die langfristige Perspektive fest in Ihrem Blick.

Als Leser des Geldanlage-Briefs wissen Sie freilich, dass auch unsere Perspektive immer eine etwas weitere ist: dass sie mehr aufs Jahr als auf die Woche zielt.

So haben auch wir die Zeit vor dem Jahresende zu einer Rückblende genutzt, und uns einer Frage verschrieben, deren Antwort manch' Wettbewerber wohl nicht von ungefähr scheut: Bringt der Geldanlage-Brief Ihnen als Leser einen echten Mehrwert? Haben wir Sie bei Ihren Anlage-Entscheidungen tatsächlich deutlich messbar nach vorne bringen können?

In der vorliegenden Ausgabe finden Sie das Extrakt unserer Analyse der Geldanlage-Brief-Empfehlungen der letzten zwei Jahre. So viel sei vorweg genommen: Wer das Urteil des Geldanlage-Briefs in den Anlage-Entscheidungen berücksichtigt, kann an Silvester die Champagner-Korken knallen lassen. Lesen Sie mehr auf den Seiten 3 und 4!

Apropos Silvester: Wie bereits zur vergangenen Jahreswende küren wir auch am 31.12.2005 wieder unser Anlageprodukt des Jahres – seien Sie gespannt!

Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest.

*Volker Altwater*  
**Ihr Volker Altwater, Herausgeber**

**X-markets**  
Ihr Bonus-Zertifikat  
BO NU SH  
Wählen Sie mit uns das **Bonus-Zertifikat** des Monats!  
Mitmachen und gewinnen!  
Deutsche Bank  
**ZERTIFIKATE JOURNAL** **FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND**  
Einfach intelligent investieren.

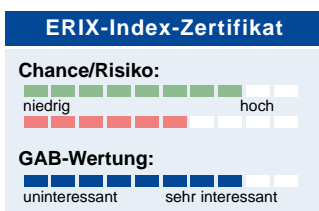
## Sonne, Wind und Wasser: Erix erschließt Ihnen die Elemente

**7**00 Prozent mit Sunways, runde 2.200 Prozent mit Solon und gut 3.700 Prozent mit Solarworld: Mit Unternehmen der erneuerbaren Energien, zumal den Solarunternehmen, ließ sich zuletzt trefflich verdienen. Nur: Wo investiert man, wenn man das Risiko von Einzelwerten scheut? Bislang gab es da keine wirkliche Alternative. So setzten sich im Herbst Mitarbeiter des Indexproviders Stoxx, Vertreter des auf Nachhaltigkeit spezialisierten Vermögensverwalters SAM und Banker der Société Générale an einen Tisch. Ziel: der Branche der erneuerbaren Energien ein repräsentatives Barometer geben. Ihr Ergebnis ist der European Renewable Energy-Index, kurz Erix. Er enthält die nach Kapitalisierung zehn größten Unternehmen aus den Segmenten Biomasse-, Geothermie-, Solar-, Wasser- und Windenergie – mehrheitlich deutsche Unternehmen. Etwa: Conergy, Q-Cells, Ersol und Solarworld. Zudem: Windwerte wie Theolia und die spanische Gamesa. Auch Marktführer Vestas ist mit von der Partie.

Der Charme: Erix ist ein Performance-Index. In seine Berechnung fließen auch Dividenden ein. Und, er ist aktiv verwaltet: Neugewichtung quartalsweise, Neuzusammensetzung halbjährlich. Last not least: Die Société Générale

hat ihn mit einem Index-Zertifikat quasi vom Start weg für Sie als Anleger erschlossen. Ihr Endlos-Papier (WKN **SGIERX**) bildet genau ein Zehntel des mit 1.000 Punkten gestarteten Index' ab. Und kommt mit geringen Kosten daher: ein Spread von einem Prozent und 0,85 Prozent pro Jahr fürs Management. Das war's.

**Fazit:** Zeit für das qualitativ hoch stehende Barometer wurde es allemal. Wenn Sie am Aufschwung der Branche teilhaben wollen, ist es fortan erste Wahl. Gleichwohl: Investieren Sie nur, wenn Sie langfristig engagiert bleiben wollen. RIC



## Christkindl, X-Mas und Nikolaus der Zweite

### Banken locken mit weihnachtlichen Renditen

**H**aben Sie sich dieser Tage schon durch die weihnachtlichen Auslagen der Banken geklickt? Dann sind Sie ihm sicher schon begegnet. Nein, nicht dem Weihnachtsmann oder Nikolaus. Sondern den nach ihnen benannten Produkten. Die gibt es in diesem Jahr nämlich gleich in mehrfacher Ausführung: von der Deutschen Bank, der Credit Suisse First Boston und der WestLB.

Zuerst kommt, wie schon im vorigen Jahr, der Nikolaus der Deutschen Bank (WKN DB0N1K). Wenn Sie ihn zeichnen wollen, müssen Sie sich beeilen. Die Zeichnungsfenster schließen bereits heute um 16 Uhr. Doch zuvor gilt es, sich genau zu informieren. Denn Niko II hat mit dem Vorgänger aus 2004 (vgl. [Geldanlage-Brief 31/2004](#)) nur wenig gemein. Die Anleihe schüttet nicht in den ersten vier, sondern nur in den ersten beiden Jahren der maximal siebenjährigen Laufzeit je fünf Prozent aus. Danach knüpft sie die Ausschüttung an einen selbstgeflochtenen Aktienkorb, der mit 25 internationalen Titeln bestückt ist. Allerdings: In die Wertung kommt nur die Aktie mit der lausigsten Rendite, jeweils verglichen mit dem Startniveau vom 19.12.2005. Ein Fünftel ihrer Performance zuzüglich eines Fixums von fünf Prozent, das ist schließlich Ihr Jahreskupon.

#### **Niko II bringt es auf bis zu 15 Prozent in drei Jahren**

Haken: Die Performance kann freilich auch negativ ausfallen. Büßt der Loser des Korbes beispielsweise zwanzig Prozent ein, kassieren Sie nur ein Prozent (5% plus ein Fünftel von -20%). Ein Prozent – das ist zugleich der Mindestzins, den Ihnen „die Blauen“ ab dem dritten Jahr garantieren. Um aber nicht Jahr für Jahr unter der Schwäche derselben Aktie zu leiden, sortiert die Deutsche Bank den Verlierer des Jahres für die Folgezeit aus.

Geerbt hat Niko II vom Vorgänger die Möglichkeit vorzeitiger Tilgung. Sobald die Summe aller Kupons die Schwelle von 15 Prozent erreicht, kommt es zur Rückzahlung der Anleihe. Heißt: Im besten Fall fließt Ihr Kapital schon nach drei Jahren zurück. Die Rendite liegt dann bei fünf Prozent pro Jahr. Im ungünstigsten Fall schüttet Niko II nach sieben Jahren nur 15 Prozent aus (2x Fixkupon + 5x Mindestzins). So oder so abzuziehen: der Ausgabeaufschlag von zwei Prozent.

#### **Christkindl für die Freunde der einfachen Arithmetik**

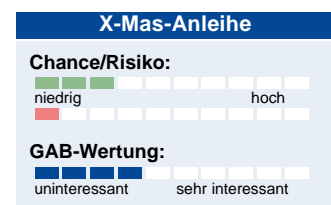
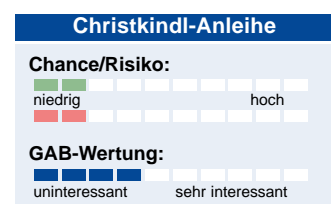
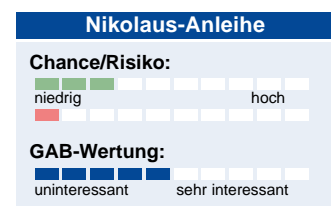
Deutlich einfacher beschaffen ist das Christkindl (WKN CSFB22). Das Produkt der Credit Suisse First Boston läuft fix drei Jahre und beschert Ihnen nach Ablauf des ersten Jahres 4,25 Prozent. Im Anschluss daran knüpft es die Ausschüttung ebenfalls an einen mit 25 Titeln bestückten Aktienkorb. Wieder zählt die Aktie mit der miesesten Jahresrendite. 35 Prozent dieser Rendite zuzüglich eines Fixums von sieben Prozent, das ist die Höhe der an Sie weitergereichten Ausschüttung. Beispiel: Beläuft sich der Verlust der schwächsten Aktie auf zehn Prozent, kassieren Sie 3,5 Prozent ( $7\% + 35\% \times (-10\%)$ ). Bedenken Sie aber bitte: Die Schweizer beteiligen Sie zwar nur an positiven Renditen des EuroStoxx50, bieten Ihnen aber keine Sockelrendite beziehungsweise einen Mindestzins. Im ungünstigsten Fall können Sie in den Jahren zwei und drei daher auch gänzlich leer ausgehen. An Kosten fallen an: ein Ausgabeaufschlag von 0,95 Prozent.

#### **Die WestLB setzt auf den EuroStoxx**

Anders der Ansatz der WestLB: Ihre 2008 fällige X-Mas-Anleihe (WKN WLB37C) zahlt Ihnen in jedem Jahr einen Basiszins von 1,25 Prozent. Obendrauf packen die Landesbanker zwanzig Prozent der jährlichen Performance des EuroStoxx 50 als Zusatzzins. Gut zu wissen: Der Zusatzzins kann nie negativ werden. Kosten der Anleihe: ein Ausgabeaufschlag von einem Prozent.

**Fazit:** Wirklich überzeugen kann uns keine der strukturierten Anleihen. Die 25 Werte umfassenden Aktienkörbe bei Nikolaus II- und Christkind-Anleihe bergen die erhebliche Gefahr, dass mindestens ein Papier die Weihnachtsrendite verhagelt. X-Mas hingegen steht in Konkurrenz zu kapitalgarantierten Produkten, die teilweise deutlich günstigere Partizipationsraten aufweisen. RIC

**Weblinks:** [Niko der Zweite](#), [Christkindl](#), [X-Mas](#)



**Aktien-, Fonds- und Anleihe-Empfehlungen in der Rückschau****Kostenlos, aber alles andere als umsonst**

**S**chon allein die Anzahl nimmt sich beeindruckend aus: Immerhin 64 Empfehlungen lieferte Ihnen der Geldanlage-Brief in den vergangenen zwei Jahren aus den Bereichen Aktien, Fonds und Anleihen. Kostenlos und frei Haus, doch alles andere als umsonst, wie unsere Rückschau auf Gewinner und Verlierer nun zeigt.

Zumal: Mit der überwiegenden Mehrzahl, nämlich 48 Einschätzungen, führten wir Sie zu üppig sprudelnden Renditequellen mit hohen zweistelligen, teils dreistelligen Gewinnen. Nicht zu verschweigen: Mit etwa zwölf Einschätzungen hätten Sie bislang nur Geld gewechselt. Vier Werte entpuppten sich gar als schmerzliche Verlustbringer.

**Spitzenrenditen mit TUI und Peru**

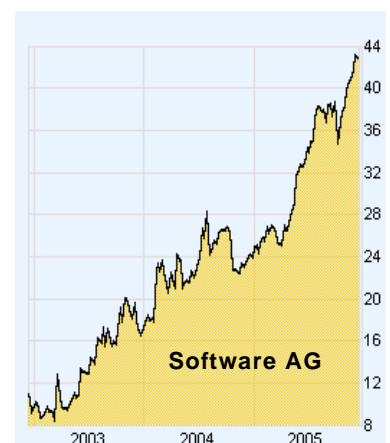
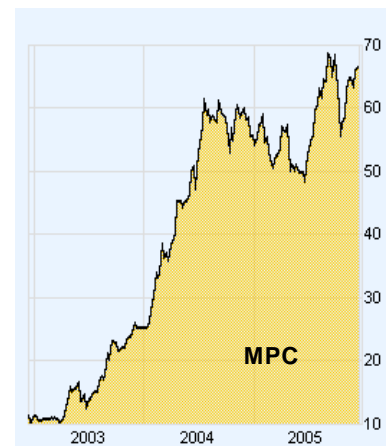
Erinnern Sie sich? Vor zwei Jahren rieten Rentenexperten fast aller Couleur zum Ausstieg aus Festverzinslichem, zumal aus Unternehmensanleihen. Begründung: Der Spread zu Bundesanleihen sei inzwischen zu gering, das Abwärtsrisiko zu groß. Wir meinten es besser zu wissen, sahen in 2003 noch keine Anzeichen einer Inflation und rieten mehrmals zum Kauf, selbst zum Einstieg in Hochzinspapiere. So zur Jamaika-Anleihe im April 2004 (WKN [A0ACPU](#)), drei Monate später zu TUI und im Herbst schließlich zu Peru und Bombardier (WKN [856315](#), [610858](#)). Der Mut, gegen den vorherrschenden Meinungsstrom zu schwimmen, zahlte sich für Sie aus. Mehr noch: Er erwies sich gleichsam als Lizenz zum Gelddruck. Inklusive Stückzinsen liegen Sie mit ausnahmslos allen Bonds satt im Plus.

Vorn an: TUI. Die Anleihe des Touristik- und Logistikkonzerns (WKN [A0A8CY](#)) warf seither rund 24 Prozent ab – ein Spitzenwert im Bereich der Corporate Bonds. Und das, obwohl der TUI-Konzern – nun endlich mit einem Rating – nur auf eine miese Kreditnote von BB+ kommt. Wenn Sie die Schuldscheine noch im Depot haben, bleiben Sie bitte engagiert. Mit 102 Prozent ist Ihr Einstiegskurs so günstig, dass Sie Rücksetzer nun aussitzen können.

Das gleiche gilt für Peru, dessen vom Geldanlage-Brief ausgewählte Schuldtitel (WKN [A0DD93](#)) seit Empfehlung um mehr als 15 Prozent kletterten. Hinzu kommen Stückzinsen von gut sieben Prozent. Während Gläubiger anderer Titel nun Inflationssorgen umtreiben, profitieren die Südamerikaner von der Inflationsursache selbst: den hohen Rohstoffpreisen. Grund: Peru ist Rohstoff-Exporteur. Wenn Sie so wollen, sanieren die Latinos mit dem Inflationsgespenst ihren Haushalt. Ergo: engagiert bleiben.

**392 Prozent mit MPC, 70 Prozent mit der Software AG**

„Trotz rasanter Klettertour weiter interessant“. So lautete im April 2004 unsere zweite Kaufempfehlung für die Aktien des Münchener Finanzdienstleisters MPC (WKN [518760](#)). Wer bereits der ersten Empfehlung im Jahr zuvor folgte, hat seinen Einsatz seither fast verfünffacht. Doch selbst wenn Sie erst im April 2004 eingestiegen sind, können Sie sich noch über mehr als fünfzig Prozent freuen. MPC ist damit die beste unserer bisherigen Empfehlungen. Dicht gefolgt übrigens vom Personal-Dienstleister DIS und Turbinen-Bauer MTU (je 123%), der – vielleicht einige Wochen zu früh abgegriffenen – Software AG (70%), BASF (44%), Conergy (43%) sowie Sixt, Fuchs Petrolub und Heidelberger Druck. Mit den drei letztgenannten Werten führen Sie immer noch zwischen 24 und 34 Prozent ein. Kein



schlechtes Ergebnis, wie wir meinen.

Essenziell ferner im Aktienbereich: Einschätzungen, die Sie vor teuren Fehl-Investments bewahren. Der Geldanlage-Brief ließ sich vom Medienrummel um die Premiere-Aktie (WKN **PREM11**) nicht beeindrucken. Unser Resümee war eher das eines Spielverderbers. „Premieres langfristige Perspektive ist derzeit nicht seriös prognostizierbar“, analysierten wir gut eine Woche vor dem Börsen-debüt. Ihr Nutzen: Ihnen blieben Verluste von bislang 25 Prozent erspart.

Zweiter Abstürzler: Beate Uhse (WKN **755140**). Nachdem wir den viel diskutierten Wert im Juli 2004 zum Verkauf stellten („Die Lustaktie lädt auch fünf Jahre nach dem Börsengang nicht zum Sündigen ein“), halbierte sich der Kurs abermals. Für Sie als Leser des Geldanlage-Briefs aber ebenfalls kein Thema.

### Mit Mifa auf dem Holzweg

Summa summarum: Von 35 Anlageeinschätzungen erwiesen sich 28 als sehr erfolgreich. Doch es gab auch Ausrutscher: Bechtle (-19%), Funkwerk (-17%) und Mifa. Mit unserer Einschätzung „Auch wer nicht Mifa fährt, fährt nie verkehrt“, befanden wir uns leider auf dem Holzweg. Wegen schwacher Umsätze und massiver Konkurrenz aus China verlor die Aktie des ostdeutschen Drahtesel-Produzenten bislang mehr als fünfzig Prozent. Ein Ärgernis, auch heute noch, anderthalb Jahre nach unserer Empfehlung. Doch: So bitter es für die Erstzeichner ist: Verluste können Sie nie wirklich ausschließen. Sie gehören sogar dazu. Ein Grund, weshalb wir Ihnen gerade beim Kauf von Small Caps immer wieder raten, Ihre Position stets mit einem Verlustbegrenzer zu versehen.

### Gewinne satt bei unseren Fondsempfehlungen

Sie zählen sich zu den Anlegern, die Ihre Entscheidung eher an einen Fondsmanager delegieren? Dann kommen sie mit dem Geldanlage-Brief voll auf Ihre Kosten. Mit Ausnahme des (zur Fälligkeit Kapital garantierten) Activest Global Return (WKN **260849**) brachten Ihnen die von uns selektierten Produkte Gewinne satt. Egal, ob Sie den vielfach ausgezeichneten Top European Players Fund von Pioneer (+43%), den renommierten Indian Equity Find von HSBC (+67%) oder Merrill Lynchs voluminösen Rohstoff-Fonds, den World Mining (+45%) nehmen: Es lohnt sich, bei der Fondsauswahl stets auf die Erfolgreichsten und im Wortsinn ausgezeichneten Produkte zu setzen. Nur sie bieten Ihnen eine Legitimation für die doch recht hohen Ausgabeaufschläge.

Auch sehen wir keinen Grund, sich von den Engagements zu trennen. Wenn Sie die Fonds im Portfolio haben, so halten Sie bitte an ihnen fest.

**Fazit:** Die Anlage-Empfehlungen des Geldanlage-Briefs sind zwar für Sie auch weiterhin kostenlos, aber keinesfalls umsonst. Bleiben Sie bitte am Geschehen, um mit uns auch im nächsten Jahr die profitabelsten Produkte für Ihre Geldanlage zu identifizieren. RIC

AKTIENBESPRECHUNGEN		
Wertpapier *	Ausgabe	Ergebnis
MPC Capital	10/2003	392%
DIS	26/2004	123%
MTU	10/2005	122%
Nixdorf	17/2004	110%
Lanxess	01/2005	79%
Software AG	29/2004	70%
Hawesko	32/2003	55%
United Intern.	18/2004	50%
Grenke Leas.	32/2004	46%
BASF	13/2004	43%
Conergy	04/2005	42%
EADS	31/2004	37%
Balda	16/2004	35%
Fuchs Petro.	11/2005	34%
Heideldruck	11/2005	28%
E.On	33/2004	25%
Sixt Vorzüge	06/2005	24%
Yahoo!	09/2005	23%
BB Biotech	20/2004	16%
Bechtle	14/2005	-19%
Funkwerk	07/2005	-17%
MIFA	16/2004	-47%

\* Auswahl, per 10.12.2005

RENTENEMPFEHLUNGEN		
Anleihen *	Ausgabe	Ergebnis
TUI	21/2004	24%
Peru	30/2004	22%
Mexiko	01/2005	10%
Bombardier	28/2004	10%
Türkei	30/2003	16%
Jamaika	13/2004	15%
Floater LBBW	02/2004	14%
Floater DZ	02/2004	11%
Floater NordLB	02/2004	8%

\* Auswahl, per 10.12.2005

FONDSEMPFEHLUNGEN		
Wertpapier*	Ausgabe	Ergebnis
Japan Smallc.	31/2003	68%
HSBC Indian	25/2004	67%
World Mining	33/2004	45%
Pioneer Euro	30/2003	43%
Nordasia.com	24/2004	43%
DWS Vermög.	19/2004	18%
Adig Selection	03/2004	16%
Fidelity China	32/2004	15%
Activest Glob.	34/2003	-8%

\* Auswahl, per 10.12.2005

Anzeigen

**BK**  
BoersenKiosk.de

Die führenden  
Börsenbriefe  
Deutschlands  
im Einzelverkauf.  
Z. B.:  
Platow,  
Bernecker,  
Heiko Thieme,  
Prof. Dr. Otte



**LOYS**  
Management für Kapitalanlagen

Kein Fonds wie jeder andere



LOYS Dynamik Global

## Morphosys – lukrative Partnerschaften

**D**as TecDAX®-Unternehmen Morphosys gehört zu den weltweit führenden Biotechnologiefirmen im Bereich der synthetischen Antikörper. Das Herzstück der Forschung und Entwicklung von Morphosys ist HuCal, eine Bibliothek mit mehr als 10 Mrd. Abwehrstoffen. Die Technologie ermöglicht die maßgeschneiderte Herstellung humaner Antikörper zur Forschung und Entwicklung wie auch zur Therapie von Krankheiten.

Mit Pharmariesen wie Bayer, Johnson & Johnson, Schering und Roche sind die Münchener bereits profitable Kooperationen eingegangen. Seit Mittwoch ist nun auch der US-Pharmakonzern Merck mit im Boot. Auf der Grundlage eines fünfjährigen Lizenzvertrags kann Merck die Technologien HuCal Gold und AutoCal für Forschung und Entwicklung im Bereich menschlicher therapeutischer Antikörper nutzen. Als Gegenleistung erhält Morphosys eine einmalige Zahlung sowie jährliche Lizenz- und Forschungsgelder. Für sämtliche therapeutische Projekte, die innerhalb der Partnerschaft begonnen werden, bekommt Morphosys zusätzliche finanzielle Mittel sowie Gewinnanteile an Endprodukten. Neben den Kooperationen mit Pharmaunternehmen arbeitet Morphosys am Aufbau einer Pipeline mit eigenen Antikörperprodukten.

In den ersten neun Monaten 2005 konnte Morphosys seine Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um über 50 Prozent auf knapp 24 Mio. Euro verbessern. Der Bereich der therapeutischen Antikörper erwirtschaftete davon knapp 90 Prozent. Das kleinere Segment der Forschungsantikörper konnte dafür weiter ausgebaut werden. Im Januar 2005 stärkte Morphosys seine Aktivitäten nachhaltig durch die Übernahme der Gesellschaften der Biogenesis-Gruppe in Großbritannien und in den USA. Damit gehört das deutsche Biotechnologieunternehmen zu den fünf größten Anbietern von Antikörpern für die Forschung in Europa. Mit einem 9-Monats-Gewinn von 3,9 Mio. Euro wurde die Profitabilität im Jahr 2005 verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um fast das Vierfache gesteigert.

Die Aktie von Morphosys ist seit 2003 im langfristigen Aufwärtstrend. Die Kurskorrektur Anfang des Jahres konnte den Aufwärtstrend nicht stoppen. So sorgte unter anderem die Verlängerung der Kooperation mit Bayer um weitere fünf Jahre wie auch das Erreichen von Forschungszielen in den bestehenden Partnerschaften für eine weiterhin positive Entwicklung der Aktie. Der Gewinn je Aktie liegt nach den ersten drei Quartalen 2005 bei 0,68 Euro, während im Vergleichszeitraum 2004 lediglich 0,18 Euro zu Buche schlugen.



Mit dem Diskont-Zertifikat von X-markets (WKN **DB6 CST**) hat der Anleger die Chance, an der weiteren Entwicklung des profitablen Biotechnologieunternehmens teilzuhaben. Durch die gestiegene Volatilität in der Aktie ist der Abschlag mit derzeit 15 Prozent äußerst lukrativ. Die maximale Rendite pro Jahr für Anleger, die das Papier bis zur Fälligkeit halten, liegt bei ca. 13 Prozent. Dafür muss die Aktie am Laufzeitende lediglich die 40-Euro-Marke erreichen. Mit dem Diskonter hat der Investor jedoch nicht nur die Chance auf eine attraktive Rendite, wenn die Aktie steigt. Mit einer Seitwärtsrendite von ca. 11 Prozent p.a. ist das Diskont-Zertifikat auch dann noch ein interessantes Investment, wenn sich die Morphosys-Aktie am Laufzeitende auf dem heutigen Niveau befindet. Der Abschlag als Sicherheitspolster ermöglicht selbst dann ein positives Investment, wenn die Aktie leicht nachgibt.

**Investment-Strategie  
der Woche**

von **X-markets**  
**Deutsche Bank**

### Diskont-Zertifikat auf Morphosys

WKN: **DB6 CST**ISIN: **DE000DB6CST8**

Höchstbetrag: 40,00 Euro

Bezugsverhältnis: 1,0

Laufzeit: 22. Juni 2007

Aktueller Kurs: 33,50 Euro

Stand: 15.12.2005

Die Deutsche Bank AG und/oder mit ihr verbundene Unternehmen haben Aktien des Emittenten, der bzw. dessen Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, im Handelsbestand.

Einzelheiten zu der Ausgestaltung der erwähnten Wertpapiere bzw. Geschäfte sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern dienen ausschließlich der Beschreibung der Wertpapiere bzw. Geschäfte. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage des Verkaufsprospekts getroffen werden. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der Deutsche Bank AG wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Obwohl die in diesem Dokument enthaltenen Angaben Quellen entnommen wurden, die als zuverlässig erachtet werden, kann für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit keine Gewähr übernommen werden. Alle Kurse sind freibleibend. Sie werden nur zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. Der Vertrieb der Wertpapiere ist in verschiedenen Rechtsordnungen eingeschränkt. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Personen, sind untersagt.

Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter [www.x-markets.db.com](http://www.x-markets.db.com) heruntergeladen oder bei der Deutsche Bank AG, CIB, EQU, GED, Große Gallusstr. 10–14, 60272 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

## Rürup-Rente nicht per se für Selbstständige attraktiv

**Die Stiftung Warentest hat kürzlich die Rürup-Rente unter die Lupe genommen. Resultat: Sie ist beileibe nicht für alle Selbstständigen attraktiv.**

Eine gute Rendite ist an Voraussetzungen geknüpft, die keineswegs jeder Selbstständige erfüllt. Aus Sicht des Gesetzgebers ist die Sache klar: Der Angestellte profitiert entweder von der betrieblichen Altersvorsorge. Oder er nutzt die staatliche Förderung der Riester-Rente. Selbstständige dagegen profitieren am meisten von der Rürup-Rente. Aber ganz so einfach ist sie Sache nicht. Das zeigt jetzt auch eine FINANZtest-Untersuchung. Das Ergebnis des Verbrauchermagazins: Die Steuervorteile, mit denen für das Produkt geworben wird, sorgen keineswegs automatisch für eine gute Rendite.



### Die Abzugsfähigkeit der Rürup-Rente steigt kontinuierlich...

Das Prinzip der Rürup-Rente: Es gibt keine staatlichen Zulagen, sondern „nur“ Steuervorteile. In 2005 können Selbstständige, die über keine gesetzliche Rentenversicherung verfügen, 60 Prozent ihrer Beiträge bis zu maximal 12.000 Euro steuerlich geltend machen. Bis zum Jahr 2025 steigt dieser Wert auf 100 Prozent und maximal 20.000 Euro. Damit will der Staat Freiberufler und Kleinunternehmer zur staatlichen Altersvorsorge bewegen – auf den ersten Blick ein gutes Angebot.

### ... ohne dass tatsächlich jeder die Vorteile nutzen kann.

Ob sich ein Rürup-Vertrag tatsächlich rentiert, hängt aber entscheidend von der Höhe der Beiträge, den sonstigen Versicherungsaufwendungen, der Laufzeit des Vertrages und vom persönlichen Steuersatz ab. So ist der maximale Abzugsbetrag von 5.069 Euro pro Jahr beispielsweise schnell erreicht. Wenn allein für die Krankenversicherung dann häufig mehrere tausend Euro draufgehen, bleibt für die Rürup-Vorsorge kaum noch was übrig. Fazit: Welche Altersvorsorge für Selbstständige und Freiberufler die Richtige ist, hängt von vielen Parametern ab. Eine qualifizierte Beratung ist auf jeden Fall sinnvoll. GLA/ALV

## Altersvorsorge-News

### Gesundheitsreform: Kompromissbildung à la große Koalition

13.12.2005 - Vor möglichen Gesprächen zur Gesundheitsreform ist ein Streit über die Zusammensetzung der Verhandlungsgruppe entbrannt. Die Union möchte Gesundheitsministerin Schmidt (SPD) nicht am Tisch haben. Für die Sozialdemokraten ist sie dagegen unverzichtbar... [mehr](#)

### Altersvorsorge: Wie gerecht ist der Generationenvertrag?

08.12.2005 - Für die einen ist der Generationenvertrag gerecht, andere können das ganz und gar nicht nachvollziehen. Eine aktuelle dimap-Umfrage bringt interessante Ergebnisse ans Tageslicht ... [mehr](#)

### Riester-Rente: Bankprodukte und Fondssparpläne bevorzugen

05.12.2005 - Der Bund der Versicherten (BdV) hat in einer aktuellen Mitteilung darauf verwiesen, dass die Kombination der Riester-Rente mit einer Rentenversicherung Nachteile hat. Daher sollte ... [mehr](#)



## Englische Lebensversicherung

... die clevere Altersvorsorge!

- ✘ Spitzen-Bewertungen
- ✘ Kapital-Garantie
- ✘ Attraktive Rendite



Hier klicken!

## Kapitalanlagerecht: Der Europäische Gerichtshof zum Thema Schrottimmobilien

### Ein zwiespältiges Urteil im Streit zwischen Banken und Anlegern

von Dr. Volker Lang, Rechtsanwalt bei VRT Linzbach, Löcherbach & Partner, 53117 Bonn, [www.vrt.de](http://www.vrt.de)



**Dr. Volker Lang**  
Rechtsanwalt

**N**ach jahrelangem Streit hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) im Verfahren zwischen Anlegern und Banken um so genannte Schrottimmobilien entschieden.

Das Urteil ist zwiespältig. So hat der Europäische Gerichtshof einen generellen Schutz für Immobilienkäufer, die Kaufverträge an der Haustür abgeschlossen haben, abgelehnt. Falls der Kunde aber im Rahmen des dazugehörigen Kreditvertrags nicht über sein Widerrufsrecht aufgeklärt wurde, kann die Bank zur Rechenschaft gezogen werden.

In den Neunzigerjahren hatten viele Anleger an der Haustüre Verträge für den Kauf angeblich lukrativer Immobilien samt zugehörigem Kreditvertrag abgeschlossen. Die Immobilien waren meist völlig übersteuert, die versprochenen Mieteinnahmen blieben aus.

Für viele Anleger begann ein finanzieller Alptraum. Vor diesem Hintergrund versuchten die Geschädigten, sich mit Hilfe der EU-Richtlinie über Haustürgeschäfte von ihren Kreditverträgen und zugleich auch von den Schrottimmobilien durch Widerruf zu lösen. Entschieden hat der Europäische Gerichtshof jetzt über Geschäfte der Badenia Bausparkasse und der Crailsheimer Volksbank.

#### Die schlechte Nachricht

Die Richtlinie sieht vor, dass Verbraucher sieben Tage Zeit haben, um Geschäfte zu widerrufen, die mit unaufgefordert bei ihnen zu Hause erschienenen Vertretern abgeschlossen werden. Allerdings hat der Europäische Gerichtshof festgestellt, dass das Widerrufsrecht nur für die Darlehensverträge, nicht aber für den Immobilienerwerb gilt. Der Kauf der minderwertigen Immobilie bleibt damit rechtsgültig, so dass das Urteil den Betroffenen nicht weiterhilft.

#### Die gute Nachricht

Hat es die Bank oder Bausparkasse versäumt, eine Widerrufsbelehrung in den Darlehensvertrag aufzunehmen, wurden die Käufer also bei Vertragsunterzeichnung nicht auf ihr Rückgaberecht hingewiesen, dann darf der Anleger keinen Schaden davontragen. Das Kreditinstitut oder der Staat müssen für das Risiko der Geldanlage insgesamt aufkommen, so der Europäische Gerichtshof. Damit können viele tausend Anleger vor den deutschen Gerichten einen Anspruch auf Ausgleich ihrer Verluste durchsetzen, denn viele Institute hatten keine Widerrufsklauseln in ihren Darlehensverträgen. [EuGH-Urteile vom 25.10.2005 - C-350/03 und C-229/04]

#### Beraterhinweis

Im Nachteil sind die Kunden, die ordnungsgemäß über ihr Widerrufsrecht belehrt wurden. Im Falle eines Widerrufs des Kreditvertrages kann die Bank die sofortige Rückzahlung des Darlehens samt Zinsen verlangen. Auf der übersteuerten Immobilie bleibt der Verbraucher sitzen. Die von Anlegerschützern geforderte Abtretung der Immobilien an die Bank gegen Erlass der Darlehenssumme erfolgt nicht.

In all den Fällen, in denen eine ordnungsgemäße Widerrufsbelehrung nicht erfolgt ist, wird der Bundesgerichtshof zu entscheiden haben, auf welche Weise die finanzierende Bank den angerichteten Schaden auszugleichen hat. Für die betroffenen Verbraucher, die nachweisen können, dass eine Widerrufsbelehrung nicht erfolgt ist, bestehen damit gute Chancen, sich von einer oftmals durchaus Existenz bedrohenden Fehlinvestition zu lösen.

## E-Mails an die Redaktion

**Michael Hoffart:** Die Anregung mit der Grundsteuer finde ich sehr interessant. Ich habe mir den Muster-Einspruch angeschaut und habe die folgende Frage: Ich nutze in meinem Eigenheim ein Zimmer als Büroraum für mich als Freiberufler. Ist ein Einspruch dann auch möglich, obwohl das fragliche Grundstück nicht ausschließlich zu Wohnzwecken verwendet wird?

**Ulrich Rieck:** Auch wenn Sie ihr Eigenheim teilweise als betriebliches Arbeitszimmer nutzen, können Sie Einspruch einlegen. Schließlich ist zumindest der auf den privat genutzten Gebäudeteil entfallende Grundsteuer-Anteil bei Ihnen steuerlich nicht absetzbar und führt somit zu einer Soll-Ertragsbesteuerung.

Das Ruhen des Verfahrens wird nach einer Verfügung der Oberfinanzdirektion Karlsruhe vom 26.09.2005 auch dann gewährt, wenn es sich nur um teilweise selbstgenutztes Wohneigentum handelt. Mit der Einlegung eines Einspruchs halten Sie sich also alle Möglichkeiten offen; wie das Verfahren ausgeht, steht natürlich auf einem anderen Blatt. Übrigens: Mit der Geltendmachung der Kosten des Arbeitszimmers – und damit auch eines Teils der Grundsteuer – dürfte es ab 2007 leider vorbei sein.

**Horst Nabholz:** Wenn es durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes tatsächlich zu einer Änderung der Grundsteuer kommen sollte, gebe ich der Redaktion einen aus, denn durch den Geldanlage-Brief habe ich es erst konkret erfahren.

**Redaktion:** Vielen Dank für die Blumen. Und was die von Ihnen in Aussicht gestellte Naturalie betrifft: Vielleicht fällt ja auch noch die Branntweinsteuer...

### Ihre Meinung

#### Lieber Leser,

schreiben Sie uns Ihre Meinung, Ihre Anregungen, Fragen und Wünsche zum Geldanlage-Brief:

Geldanlage-Brief  
 c/o 1plus gmbh  
 Speyerer Straße 32  
 D-67376 Harthausen

Oder nutzen Sie gleich das [Feedback-Formular](#).

Wir freuen uns sehr auf Ihre Nachricht!

### Impressum

#### Herausgeber

Geldanlage-Brief, c/o 1plus informationsdienste gmbh,  
 Speyerer Str. 32, D-67376 Harthausen, Tel. 06344/95 210  
 Geschäftsführer: Jochen Altvater, Volker Altvater  
 Amtsgericht Ludwigshafen, HRB 2773  
 USt-IdNr. DE204746333

#### V.i.S.d.P.

Christian Ritter

#### Copyright

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Weiterverbreitung mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

#### Haftungshinweise/Disclaimer

Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.